

Die Gemeinde Sins erhält ein Leitbild

Gemeindeleitbild – ein laufender Prozess

Zu einem Informations- und Diskussionsabend über das Leitbild der Gemeinde Sins wurden am vergangenen Donnerstag sämtliche Behördenmitglieder eingeladen. Ziel der Veranstaltung war es, Sinn und Zweck eines Leitbildes zu erläutern, konkrete Umsetzungsbeispiele aufzuzeigen sowie Anregungen seitens der Zuhörer entgegen zu nehmen.

Was ist eigentlich ein Leitbild und wozu wird es erstellt? «Ein Leitbild ist zuerst Richtschnur nach innen, zeigt aber auch nach aussen hin auf, was die Bevölkerung erwarten kann», brachte es Kommunikationsberater Alfons Croci in einfachen Worten auf den Punkt. Es sei weniger ein Produkt, als vielmehr ein Prozess, der sich ständig fortsetze. Alfons Croci – selbst Sinsbürger – leitet die Marketingkommission, die vor gut einem Jahr ins Leben gerufen wurde, um die Gemeindebehörde bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Ein erster Entwurf des Leitbildes wurde bereit im Verlauf des letzten Jahres in die Vernehmlassung geschickt.



Alfons Croci, Leiter der Marketingkommission, präsentiert das neue Leitbild und fasst die Anregungen der Anwesenden zusammen. Bilder: Cornelia Bisch

Sämtliche Bürgerinnen und Bürger waren aufgefordert, ihre Meinung, Anregungen oder Kritik dazu abzugeben. Die daraufhin überarbeitete Version bildete die Grundlage für den Informations- und Diskussionsabend, an dem das Personal der Gemeindeverwaltung, Funktionäre, Verantwortliche von öffentlichen Organisationen sowie Mitglieder der Gemeindekommissionen teilnahmen.

Wie werden die Leitgedanken umgesetzt

«Das Leitbild vermittelt Vorstellungen. Solange es nicht in die Realität umgesetzt wird, bleibt es Papier», stellte Croci fest. In diesem Sinne zeigten die Gemeinderäte auf, inwiefern sie die Leitgedanken bereits konkret umgesetzt haben und welche Projekte in Planung sind.

Als aktuellstes Beispiel für die Umsetzung der Familienfreundlichkeit führte Ursula Guggenbühl den vorletztes Wochenende eröffneten Gemeindegarten an. Die Gemeinderätin erwähnte ausserdem die seit mehreren Jahren wiederholt stattfindenden kulturellen Anlässe, wie der Weihnachtsmarkt in Meienberg oder das letzte Jahr erfolgreich angelaufene Projekt «Kino i de Brogg». Der geplante Bau von Alterswohnungen auf dem Areal des Zentrums Aettenbühl sei ein weiterer Schritt.

Die Baukommission, der Gemeindevorsteher Josef Huwiler vorsteht, arbeitet mit der Nutzungsplanänderung Nupla in die Richtung des Leitbildes. «Wir streben ein moderates, kontrolliertes Wachstum an, damit der Dorfcharakter erhalten bleibt», sagte Huwiler. Dies sei insofern keine leichte Aufgabe, als dass der Druck von Neuzuzügern aus den Nachbarkanto-



Der Gemeinderat Sins informiert über konkrete Umsetzungspläne, v.l.: Urs Schönenberger, Andrea Moll, Gemeindevorsteher Josef Huwiler, Ursula Guggenbühl und Andreas Villiger.

nen ständig steige. Die Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie die Anbindung der Aussengemeinden an das ÖV-Netz seien weitere Umsetzungsziele.

Die Zuzüger aus den Nachbarkantonen seien nicht begeistert von den Entscheidungsmöglichkeiten in Sins, sagte Gemeinderätin Andrea Moll. «Als Gemeinde sind wir hier gefordert, eine effiziente Lösung zu finden.» Die Einrichtung eines Ökohofs sei in nächster Zukunft geplant. Die Sanierung und allenfalls Verschiebung der Abwasserreinigungsanlage ARA an einen hochwassergeschützten Standort sei ein Projekt, in das überregionale Sichtweisen einbezogen werden müssten. «Um diese und weitere Projekte realisieren zu können, benötigt die Gemeinde einen langfristigen Finanzplan», erklärte Moll.

Das Oberstufenschulhaus Ammannmatt ist Bildungszentrum der Region. Wie Gemeinderat Urs Schönenberger ausführte, ist eine Projektgruppe dabei, eine Erweiterung und Sanierung der bestehenden Anlage zu planen, wobei auch den Vereinen und der Kirche ein Mitspracherecht eingeräumt wird. Der Um- und Neubau soll in Etappen erfolgen, um einerseits die Finanzierung zu erleichtern, andererseits der Umsetzung der Schulreformen Rechnung zu tragen. Auch hinsichtlich Jugendarbeit und Schulsozialarbeit werden laut Schönenberger verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin Astrid Epp entwickelt.

Der Verantwortliche für das Ressort Verkehr Andreas Villiger beschäftigt sich momentan vor allem mit Flur- und Güterstrassensanierungen sowie der Ortsumfahrungsstrasse, welche erheblich zur Steigerung der Wohnqualität in der Gemeinde beitragen wird. «Das Projekt schreitet nach Fahrplan voran», informierte der Gemeinderat, kündigte jedoch an, dass sich die Gemeinde Sins voraussichtlich an den Kosten beteiligen müsse.

Ideenpot

Die geladenen Gäste wurden nicht nur informiert, sondern darüber hinaus aufgefordert, mit Unterstützung der Marketingkommission im Rahmen eines Parcours eigene Ideen zur konkreten Umsetzung des Gemeindeleitbildes zu formulieren. Zu den verschiedenen Themenbereichen, die sich an den Ressorts der Gemeinderäte orientierten, entstan-

den angeregte Diskussionen, aus denen ein reich gefüllter Ideenpot hervorging. Ein Kompetenzzentrum für Altersfragen wurde etwa angeregt, generationenübergreifende Integrations- und Sozialarbeit, wirkungsvolle Bekämpfung von Vandalismus im Sinne von «Prävention statt Repression», Freizeitplätze für Jugendliche sowie die allgemeine Steigerung der Schulqualität. Die Förderung alternativer Energien, die Erstellung eines systematischen Erhaltungsplans für Strassen und öffentliche Gebäude sowie die Schaffung von Grünzonen wurden im Bereich Raumentwicklung vorgeschlagen.

Zum Thema Verkehr diskutierten die Teilnehmenden über einen Anschluss an die Stadtbahn Zug, verschiedene Verkehrsberuhigungsmassnahmen sowie die Förderung des Fahrradverkehrs. Ein verbesserter Informationsfluss, die Inangriffnahme von langfristigen Projekten sowie Überlegungen zur Festsetzung des Steuerfusses wurden im Bereich Verwaltung und Finanzen angesprochen.

Die Marketingkommission wird diese Ideen zusammenfassen und protokollieren. Es sei jedoch nicht nur das «Was» von entscheidender Bedeutung, sondern ebenso das «Wie», führte Alfons Croci abschliessend aus. Dabei komme es auf jeden Einzelnen an. Der konkreten Wirklichkeit, also bestehenden und künftigen Einrichtungen und Angeboten der Gemeinde, stehe die Wahrnehmung der Bevölkerung gegenüber, welche schlussendlich entscheidend sei. «Ein positives Image, das mit Geduld und harter Arbeit entwickelt wurde, ist rasch zerstört», warnte der Fachmann. Cornelia Bisch

Leitbild der Gemeinde Sins

In einem 13-Punkte-Katalog nennt das Leitbild die Ziele, an denen sich die weitere Entwicklung der Gemeinde Sins orientieren soll. Die Hauptaussage lautet: Sins ist das regionale Zentrum der Zukunft, attraktiv für Menschen und Firmen, gesucht als Lebens- und Arbeitsort.

- Die Gemeinde Sins ist eine familienfreundliche und wirtschaftlich wachsende Gemeinde.
- Als Zentrumsgemeinde pflegt sie ein partnerschaftliches Verhältnis zu Gemeinden der Region und der Nachbarkantone.
- In ihrer Entwicklung setzt die Gemeinde Qualität vor Quantität.
- Sie nutzt ihre Entwicklungsmöglichkeiten und kommuniziert diese mittels Gemeindeförderung wirkungsvoll.
- Die Behörde pflegt eine offene Kommunikation nach innen und aussen.
- Die Gemeinde verfügt über ein Sicherheitskonzept.
- Als Schulstandortgemeinde fördert

sie die Schuleinrichtungen bezüglich Qualität und Vielfalt.

- Die Behörden unterstützen die Angebote in den Bereichen Kultur, Freizeit und Gesundheit.
- Die soziale Wohlfahrt ist eine wichtige Grundlage für das Zusammenleben in der Gemeinde.
- Die Gemeinde verfolgt eine sichere und umweltschonende Verkehrspolitik. Der öffentliche Verkehr hat eine zentrale Bedeutung.
- Der sorgfältige Umgang mit Natur und Umwelt hat einen hohen Stellenwert.
- Die Gemeinde strebt eine weitsichtige Raumentwicklung mit kontrolliertem Wachstum an.
- Die Gemeinde richtet ihre Finanz- und Investitionsplanung in erster Linie auf die Gemeindeentwicklung aus, wobei der Steuerfuss in einem vernünftigen Wettbewerb mit den benachbarten Gemeinden und Regionen steht.

(unter www.sins.ch ist der gesamte vorläufige Entwurf ersichtlich.)

Neues Gemeindelogo

Die Marketingkommission hat sich in den vergangenen Monaten mit der Entwicklung eines neuen Gemeindelogos befasst, welches von Alfons Croci im Anschluss an die Veranstaltung präsentiert wurde. Der schlichte Schriftzug wird je nach Bereich (Schule, Vereine, kulturelle Anlässe) mit einem spezifischen Signet ergänzt. Anlässlich der Sommergemeinde vom Mittwoch, 28. Mai, wird das Logo der Bevölkerung vorgestellt und ab Mitte August in allen Bereichen eingesetzt.